

ANWENDUNG

Bildschirmschoner für PC und Macintosh

Die hohe Kunst des Nichtstuns



Wieviele Bildschirmpunkte pro Sekunde legen fliegende Toaster zurück? Erlaubt das schweizerische Tierschutzgesetz das Halten von Dinosauriern in 15-Zoll-Käfigen? Wie oft rückt Microsoft-Boss Bill Gates beim Fensterputzen seine Brille zurecht? Wann beamt sich Spock in Ihr Büro?

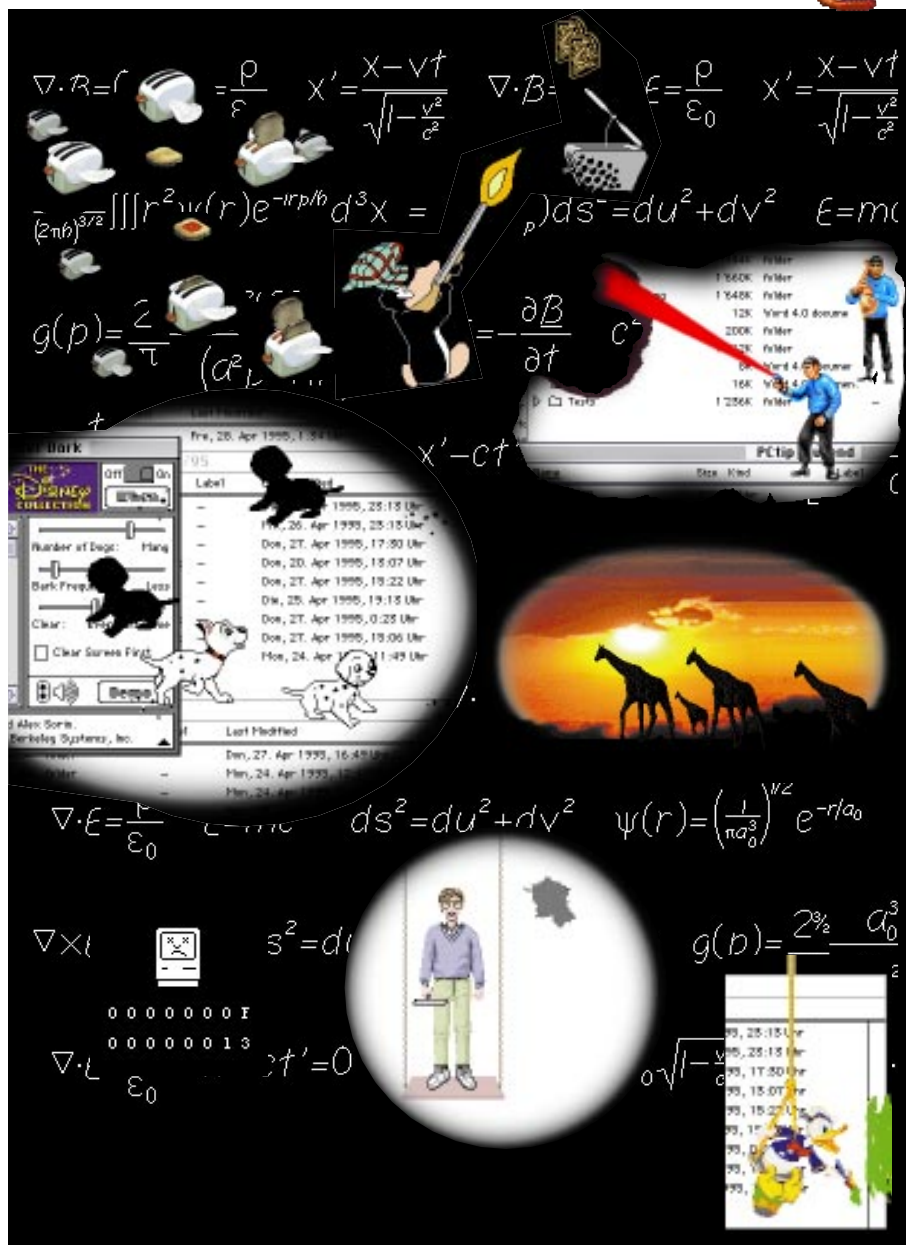
■ Von Kurt Haupt/Bt

Wenn Trickfilmfiguren über den Bildschirm hoppeln, Elefanten tröten oder der PC zum Minikino wird, sind meistens Bildschirmschoner im Spiel. Diese Programme wurden ursprünglich entwickelt, um das Einbrennen eines Standbildes auf dem Computerbildschirm zu verhindern. Ältere Monitore hatten nämlich die schlechte Eigenschaft, dass eine immer gleichbleibende Bildschirmanzeige (beispielsweise das 'C:\>') sich mit der Zeit in die Phosphoroberfläche des Schirmes einbrannte und dort verewigt wurde. Der Text war sogar noch lesbar, als der Schirm schon längst ausgeschaltet war... Obwohl moderne Bildschirme kaum mehr «einbrennen» und viele sogar über automatische Stromsparschaltungen verfügen, ist das Angebot an Screensaver-Programmen noch immer überwältigend. Diese aktivieren sich automatisch, sobald während einer einstellbaren Zeit nicht mehr am Rechner gearbeitet wird. Sie spielen irgendwelche Animationen ab, zeigen eine Diashow oder gar Filmausschnitte. Sobald eine Taste betätigt oder die Maus bewegt wird, verschwindet der Screensaver und die Arbeit kann mit dem zuletzt benutzten Programm fortgesetzt werden.

Es gibt Hunderte verschiedener Bildschirm-schoner. Die billigsten werden gratis von Microsoft zu Windows mitgeliefert, einige sind als Freeware oder als Shareware zu haben, andere verkünden Werbebotschaften auf dem Bildschirm, und auch kommerzielle Anbieter finden noch immer Käufer für ihre mehr oder weniger witzigen oder schönen Bildschirm-Pausenfüller.

Film und Comics

Erfolgreichster Screensaver für Windows-PCs und den Apple Macintosh ist After Dark von Berkeley Systems. Die berühmteste Berkeley-Animation sind die fliegenden Toaster. Diese schwirren in echt amerikanischer Metallausführung flügelschlagend über den Computer-



Während einer Arbeitspause läuft auf manchen Bildschirmen oft mehr, als wenn gearbeitet wird:

Auf unserem «virtuellen» Bildschirm sehen Sie eine Auswahl von Bildschirm-schonern, die für den Macintosh und für Windows-PCs erhältlich sind. Angefangen bei den Original Flying-Toasters von After Dark und der «Fälschung» von Intermission (oben links)

über Spock, der den Macintosh-Bildschirm beschiesst, bis zu den klassischen Fischen aus After Dark. Nicht fehlen dürfen die putzigen Dalmatiner aus dem Disney-Screensaver von After Dark. Gar nicht witzig ist der «Sad Mac» (links unten), der Macintosh-Benutzer-



innen und -Benutzern einen Schrecken einjagt. Aber auch dieses After-Dark-Modul verschwindet auf Mausbewegung. Der Hintergrund unserer Collage stammt ebenfalls von After Dark: Das Modul «Einstein» schreibt in den Arbeitspausen pausenlos Formeln auf den Bildschirm.

bildschirm. Die Konkurrenz von Berkeley liess nicht lange auf sich warten: Von der Firma Intermission erschien bald darauf ein Screensaver, bei dem die Comic-Figur Opus voller Vergnügen fliegende Toaster vom Bildschirmhimmel abschiessst. Die Hersteller der witzigen Screensaver verloren daraufhin den Sinn für Humor und verklagten sich gegenseitig.

Video während der Pause

Auf multimediale Screensaver hat sich der Hersteller Asymetrix spezialisiert. Hier werden während der Arbeitspause nicht nur Standbilder gezeigt, sondern ganze Videosequenzen mit Musik eingespielt. Dies bedingt aber, dass Sie auf Ihrer Festplatte 150 Megabyte Platz für den Screensaver freimachen oder die Asymetrix-CD immer im Laufwerk lassen. Mit der im PC-tip vom März besprochenen Quickcam-Kamera von Connectix lassen sich eigene Videobilder auch mittels After Dark auf den Pausenbildschirm bringen.

Originelles in der Shareware-Szene

Bildschirmschoner scheinen auch die Shareware-Programmierer zu faszinieren. Aus dieser Ecke gibt es eine Unmenge von Programmen, die teilweise den kommerziellen Produkten in nichts nachstehen. Besonders gefallen hat uns der Screensaver Photo-Show-3D, der ein beliebiges Bild auf einen Würfel oder eine Kugel projiziert und dieses Objekt dann in einem imaginären Raum bewegt, sowie Wildlife von Socha Computing, bei dem ein mit Tieren belebter Sonnenuntergang in der Serengeti abläuft. Eher für makabere Computerbenutzer ist der EKG-Screensaver gedacht, der den Herzrhythmus von fünf Patienten anzeigt, wobei konfiguriert werden kann, welcher Patient als erster stirbt. Wer es ganz brutal mag, kann sich auch als Screensaver Sequenzen aus dem

Ballerspiel Doom zeigen lassen. Lustiger ist da schon der Bildschirmschoner, bei dem Bill Gates als Fensterputzer emsig auf dem Monitor rumrubbelt.

Schoner als Stromverschwender

Ob Bildschirmschoner zusammen mit modernen Monitoren noch nötig sind, darüber lässt sich streiten. Unbestreitbar ist hingegen, dass die meisten von ihnen in Zusammenarbeit mit Energiesparmonitoren perfekte Stromverschwender sind. Die meisten Energiesparmonitore schalten sich nämlich ab, wenn auf dem Bildschirm nur noch eine schwarze Fläche dargestellt wird. Kommt stattdessen ein Bildschirmschoner zum Einsatz, schwirren zwar unter Umständen stundenlang witzige Figuren über den Energiesparbildschirm, dieser schaltet sich dann aber natürlich nicht aus. Lediglich Version 3.0 der Berkeley After-Dark-Schoner und einige Shareware-Produkte (Wildlife) enthalten eine Option, die Energiesparmonitore unterstützt. Dabei wird der Schirm nach einigen Minuten Animation schwarz gestellt, damit die Energiesparfunktion in Aktion treten kann.

Sinn machen Screensaver vor allem aufgrund der eingebauten Passwortfunktion. Bei aktiviertem Screensaver kann am PC erst weitergearbeitet werden, wenn ein Passwort eingegeben wurde. Dadurch werden PCs wirksam vor neugierigen Blicken während der Kaffeepause geschützt.

Fazit

Wer nur ein bisschen Strom sparen oder den PC vor neugierigen Augen schützen will, der ist mit den langweiligen Windows Standard-Screensavern ausreichend bedient. Mehr Spass machen aber natürlich die Zusatzprodukte: Vergleicht man die verschiedenen angebotenen Programme, so überzeugt vor allem die After-Dark-Linie von Berkeley. ■

Besprochene Produkte

Hersteller	Spezialität	Preise	Info
Berkeley*	Animationen	Fr. 44.– bis Fr. 199.–	Swip Handels AG, Tel. 01/818 88 88
Delrina*	Trickfilmfiguren	Fr. 61.– bis Fr. 70.–	Computer 2000, Tel. 042/65 90 00
Microsoft	Bilder	ca. Fr. 40.–	Microsoft Schweiz, Tel. 155 59 00
Corel	Photo-CD	ca. Fr. 35.–	Also ABC, Tel. 041/49 73 00
Asymetrix	Multimedia (Video und Musik)	Fr. 60.– bis Fr. 98.–	Multimedia Computer, Tel. 056/370 270
Diverse	Shareware*	ab Fr. 15.–	Shareware Direct, Tel. 091/23 16 81

* Für Macintosh und Windows verfügbar. Andere nur für Windows.